



## Gebiet Tula



Stand: Februar 2014

### Kennzahlen zum Gebiet Tula

Bevölkerung 2013	1,53 Mio. Einwohner
Fläche	25,7 Tsd. km <sup>2</sup> (1/3 der Fläche Bayerns)
Bevölkerungsdichte 2013	59,7 Einwohner / km <sup>2</sup>
Größte Städte, Tsd. Einwohner	Tula 493,8 Novomoskovsk 128,9 Donskoj 64,3 Aleksin 59,7 Schtschekino 58,4 Uzlowaja 53,9 Efremov 39
BIP 2011	237 Mrd. RUR
BIP pro Kopf 2011	152 Tsd. RUR
Bruttoanlageinvestitionen 2012	82 Mrd. RUR
Auslandsinvestitionen 2012	191 Mio. \$
wichtige Branchen	<b>35,3%</b> Verarbeitendes Gewerbe darunter Chemische Industrie (23,1%), Metallurgie (17,6%), Rüstungsindustrie (17,4%), Maschinen- Anlagen- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik (9,0%), Zellstoff- und Papierindustrie (3,6%) <b>11,9%</b> Handel <b>8,6%</b> Verkehr und Kommunikation <b>6,7%</b> Landwirtschaft
Einfuhr 2012	0,5 Mrd. \$
Ausfuhr 2012	2,4 Mrd. \$



## Wirtschaftsprofil der Region

**Geographische Lage.** Die Region Tula liegt südlich von Moskau (193 km) und grenzt im Norden an die Moskauer Region, im Osten – an die Region Rjasan, im Süden – an die Regionen Lipezk und Orel und im Westen – an das Gebiet Kaluga.

**Kultur und Geschichte.** Insbesondere durch den Museumskomplex Jasnaja Poljana, Gut und Lebenszentrum Lew Tolstojs, eines der bedeutendsten Vertreter der Weltliteratur, ist die Region Tula kultureller Magnet. 140 km südöstlich von Tula liegt Kulikowo Pole (Schlachtort von Dmitrij Donskoj, Großfürst von Moskau, und Mamaj, Emir der Goldenen Horde im Jahr 1380), ebenfalls ein sehr bedeutender Anziehungspunkt<sup>1</sup>. Auf dem hohen Ufer des Flusses Oka, die in Nizhnij Nowgorod in die Wolga mündet, steht das Gutshaus eines hervorragenden russischen Landschaftsmalers des XIX. Jahrhunderts Wassilij Polenow. Und auch Tula mit dem Kreml und berühmten Waffenmuseum, Lebkuchenmuseum und Samowarmuseum gilt als beliebteste kulturelle und historische Stadt und zieht russische und ausländische Touristen an. Insgesamt befinden sich mehr als 900 historisch-kultureller Denkmäler im Gebiet.

**Wirtschaft und Traditionen. Rüstungsindustrie.** Der Hinblick auf das kulturelle und historische Erbe der Region lässt seine Wirtschaftsentwicklung besser verstehen. Waffen werden seit 1712 im Tulaer Waffenwerk produziert, das bis heute zu den ältesten und renommiertesten in Russland gehört. Erzeugnisse des Werkes werden in Räumlichkeiten des Waffenmuseums ausgestellt, das in Russland einzigartig ist.

Dank seinen langen Traditionen und nicht zuletzt hochqualifizierten Arbeitskräften ist Tula zum großen FuE- und Produktionsstandort der hochtechnologischen Rüstungsindustrie geworden. Heute sind in der Branche, nach den Angaben vom Tulaer Industrieminister Dmitrij Lomowzew<sup>2</sup>, mehr als 30 Tsd. Mitarbeiter beschäftigt, was den Beschäftigtenzahlen in der ganzen bayerischen Luft- und Raumfahrtindustrie entspricht (aber die Gesamtzahlen der Beschäftigten in beiden Regionen unterscheiden sich sehr).

Zum Vergleich: am Ende der achtziger Jahre arbeiteten rund 140 Tsd. Menschen in der Tulaer Rüstungsindustrie, oder fast 40% der Erwerbstätigen. Das heißt, dass in 25 Jahren mehr als 100 Tsd. qualifizierte Arbeitskräfte verloren gingen. Die Produktion nahm stark ab (1997 zehnmal weniger als im Jahr 1990). Als Folge sind zwei ernste Probleme entstanden:

- 1) Alterung der Beschäftigten, weil wenige junge Arbeitskräfte die Arbeit in den 90-er Jahren in der Branche begonnen haben, eine Generation ging verloren;
- 2) Veralterung von Technologien und Anlagen, die den zukünftigen Bedarf der Russischen Föderation an moderner Technik nicht mehr befriedigen können.

---

<sup>1</sup> Auf dem Feld der für Dmitrij Donskoj siegreichen Schlacht wurde eine nationale Gedenkstätte mit einer Gedächtniskirche eingerichtet.

<sup>2</sup> Quelle: <http://zvst.ru/news/2013-10-08/6738/>



Aber in den letzten Jahren sind positive Trends in der Branche sichtbar. Das Gebiet Tula wird, nach Angaben des Gouverneurs Gruzdev<sup>3</sup>, den Staatsauftrag über 12,4 Mrd. RUR bis 2020 erhalten. Es geht um das Staatsprogramm der Russischen Föderation zur Entwicklung der Rüstungsindustrie für die Förderperiode von 2011 bis 2020. Nach Einschätzungen kann diese Summe bis zu 20 Mrd. RUR erhöht werden. Zu den prioritären Zielen gehört u.a. Modernisierung von Anlagen, Ankauf neuer Werkzeugmaschinen. Um günstige Rahmenbedingungen für die technische Modernisierung zu schaffen, wurde das Gesetz über die steuerlichen Vergünstigungen bei der Durchführung von Investitionstätigkeit in Form von Kapitalinvestitionen verabschiedet.

Unternehmen der Rüstungsindustrie nutzen unterschiedliche Formen der staatlich-privaten Partnerschaft und stellen auch zivile Produkte her. Als eines der erfolgreichsten Beispiele ist OAO AK Tulaer Maschinenwerk zu nennen<sup>4</sup>. Das Unternehmen plant neue Produktion von Werkzeugen und Guß- und Schmiedeerzeugnissen zu starten (Stand 2013). Damit sollen 400-450 neue Arbeitsplätze entstehen und in der Zukunft soll das neue Werk als Lieferant für viele Maschinenwerke des Zentralen Föderalbezirks dienen.

Insgesamt befinden sich 25 Rüstungsunternehmen in der Region. Sie produzieren Präzisionswaffen, Mehrfachraketenwerfer, Maschinenkanonen, Fla-Raketenkomplexe, Kleinwaffen und Munition, spezielle chemische Produkte und sind Teil der Staatskorporation Rostec. Viele von diesen Erzeugnissen werden nur im Gebiet Tula hergestellt.

Weitere Rüstungsunternehmen mit ziviler Produktion: OAO Tulaer Waffenwerk (Sport- und Jagdwaffen), OAO Tulaer Patronenwerk, OAO Klimovsker Radio- und Elektromechanischer Werk (Heißwasserkessel), OAO AK Tulaer Maschinenwerk (Dieselmotoren), OAO NPO Splav (Wärmegeneratoren, Brandschutztechnik, Kabel), OAO FuE-Büro für Gerätebau (medizinische Geräte)<sup>5</sup>.

**Maschinenbau.** Das Gebiet Tula ist überwiegend ein Standort des schweren Maschinen-, Apparate- und Anlagenbau. Das können folgende Zahlen bestätigen: mehr als 30% der Maschinenbauproduktion wird von ZAO Tjazhpromarmatura (Aleksin, Zubehör für Gas- und Ölleitungen usw.) hergestellt. Andere Großunternehmen, die die industrielle Landschaft der Region prägen, sind OAO Gasstrojdetal (Tula, Teil der Gasprom-Gruppe, Herstellung von Anschlußstücken für Öl- und Gaspipelines), ZAO Russkaja gorno-nasosnaja kompanija (Jassnogorsk, Herstellung von Pumpen), OAO Kombainmaschstroj (Tula, Landwirtschaftstechnik).

---

<sup>3</sup> Quelle: <http://federalbook.ru/files/OPK/Soderjanie/OPK-9/II/Gruzdev.pdf>

<sup>4</sup> OAO AK Tulaer Maschinenwerk hat 7 Tochterunternehmen mit u.a. deutschen, tschechischen und südkoreanischen Anlagen. Ihr Produktionsspektrum – von Werkzeugen bis Landwirtschaftstechnik.

<sup>5</sup> Einer der Zulieferer dieses Unternehmens ist OAO Schtscheglovskij val, der in den letzten Jahren erfolgreich modernisiert wurde. Es besteht weiterhin Bedarf an neuen Technologien (IT-Lösungen).



Weitere sehr bekannte Unternehmen sind: Transmasch (Belev, Bremsanlagen für russische Eisenbahn), OAO Gasenergосervice-RTO (Schtschekino, Zubehör für Gaspumpen), ZAO Tulaelektroprivod (Tula, elektrische Antriebe für Pipeline-Ausrüstungen), ZAO Tulazheldormasch (Tula, Maschinen für Bau und Reparatur von Eisenbahnlinien), ZAO UMZ<sup>6</sup> (Uzlowaja, Herstellung von Kränen), Novomoskowskij und Plavskij Autoreparaturwerke (Novomoskovsk, Plavsk).

Maschinen werden in andere Länder exportiert, z.B. China oder Indien, einige dieser Unternehmen sind mit westeuropäischer Technik ausgerüstet.

Außer der hochwertigen Technik werden hier auch Spitzentechnologieprodukte hergestellt, u.a. im Bereich Messtechnik, Elektronik, Rundfunk, Funküberwachung sowie Funkkommunikation. Beispiele solcher Unternehmen: OAO NPP Svjaz, OAO Oktava, OOO PKF Avtomatika (Kooperationen mit Italien), OAO Resurs (elektr. Leiterplatten), OAO Donskoj zavod radiodetalej, ZAO IEK Metall Plast.

Der Tulaer Maschinenbau insgesamt verzeichnet trotz mancher Probleme (geringer Anteil von High-tech-Produkten, niedrige Arbeitsproduktivität, Mangel an hochqualifizierten Arbeitskräften) auch sichtbare positive Trends: Unternehmen investieren und modernisieren ihre Anlagen, führen Qualitätsmanagementsysteme ein, suchen aktiv russische und internationale Kooperationspartner, viele von ihnen sind exportorientiert.

**Chemische Industrie.** Chemische Unternehmen erwirtschaften etwa ein Fünftel des regionalen BIP und sind seit den 1930-er Jahren in der Region angesiedelt. Der zweite Stickstoff-Düngemittel-Hersteller in Russland ist das Tulaer Chemiewerk OAO AK Azot, das zur Holding EvroChim gehört. Das Unternehmen stellt eine breite Palette von Chemikalien her und strebt nach nachhaltiger Entwicklung; dazu investiert es in Modernisierung, u.a. in Entsorgungsanlagen. Das zweite Unternehmen ist OAO Schtschekinoazot, der größte Methanol-Hersteller in Russland (450 Tsd. t pro Jahr). Die Firma investiert auch in neue Projekte, die vor allem auf die Erweiterung der Produktion und technische Modernisierung von Anlagen gezielt sind. Zurzeit werden 4 solche Projekte realisiert. Weitere Unternehmen produzieren Kunststoffe (Werke in Tula und Efremow) sowie Haushaltschemikalien (Procter&Gamble in Nowomoskovsk). Wichtig ist, dass der Großteil der in der Region hergestellten Chemikalien exportiert wird.

**Metallurgie.** Metalle werden im Gebiet Tula seit dem 17. Jahrhundert hergestellt. Heute nimmt die Branche Platz 2 im BIP. Das größte Unternehmen OAO Tulatschermet stellt jährlich 3 Mio. t Gusseisen her und liefert es auf den russischen und internationalen Markt. Bis zum Jahr 2020 soll auf dem Werk einen 7-jährigen Modernisierungsplan erfolgen, Investitionen in Reparatur und Ankauf von neuer Technik ist geplant<sup>7</sup>.

---

<sup>6</sup>Die Stadt Uzlowaja liegt an Kreuzung von mehreren Eisenbahnlinien, was ermöglicht, in unterschiedliche Teile Russlands, Industrieprodukte zu exportieren; kein Wunder, dass der Name der Stadt auf Russisch „Knoten“ oder „Knotenpunkt“ bedeutet.

<sup>7</sup> Quelle: [http://www.tulachermet.ru/pls/public/tulamet.readstat\\_outside?ids=7794](http://www.tulachermet.ru/pls/public/tulamet.readstat_outside?ids=7794)



Ein weiteres Unternehmen ist OAO Kossogorskij Hüttenwerk, gegründet in 1897, stellt Gusseisen und Eisenmangan her und ist damit der größte Eisenmanganhersteller des Landes (72 Tsd. t pro Jahr). Die nächste Stufe in der Wertschöpfungskette ist die Herstellung von Walzgütern von OAO Revjaskinskij metalloprokatnij zavod (250 Tsd. t pro Jahr).

Außerdem befindet sich in Tula das größte Werk, das Vanadium produziert (Vanadij-Tula, 20% des Weltmarkts, auch investiert in Modernisierung). Noch ein Unternehmen OAO Polema ist das größte Unternehmen in Russland im Bereich der Pulvermetallurgie (produziert u.a. reines Chrom).

Positive Seiten der Tulaer Metallurgie: günstige Lage und Nähe zu Eisenvorkommen im Gebiet Kursk, gute Kooperationszusammenarbeit auf den internationalen Märkten, Investitionen in Modernisierung, Metallurgie hat in den letzten Jahren in Russland relativ gut entwickelt im Vergleich zu anderen Branchen; dennoch gibt es auch negative Trends, die man berücksichtigen muss: wenig Unternehmen auf höheren Stufen der Wertschöpfungskette, hoher Verschleißgrad, Umweltbelastung, Abhängigkeit von Konjunktur auf internationalen Märkten.

**Herstellung von Baumaterialien.** In der Nähe von Nowomoskowsk befindet sich das größte Gipsvorkommen Europas. In den 1990-er Jahren hat die bayerische Firma Knauf dort den Gipsabbau und die Herstellung von Baumaterialien begonnen. Eine andere Firma dieser Branche ist Lafarge (Frankreich). Sie baut den Kalkstein ab (Nowoaleksandrovskij-Vorkommen) und stellt Kalkstein-Schotter her (0,6-1 Mio. t). Im Jahr 2011 wurde das neue Werk vom baden-württembergischen HeidelbergCement im Dorf Nowogurowskij eröffnet (Kapazität 2 Mio. t jährlich). Wichtige Absatzmärkte der Baumaterialhersteller sind die Hauptstadt und die unmittelbare Umgebung (das Gebiet Moskau und Tula).

**Was wird für Investoren getan? Industrieparks.** Ein entscheidendes Instrument zur Erhöhung des Wirtschaftspotenzials einer Region sind Investitionen in Industrieparks und Infrastruktur. Im Gebiet Tula sind diese Projekte noch in der Start-up-Phase (nach einigen Angaben soll der Gouverneur Gruzdew Gespräche mit Sberbank bzgl. Finanzierung führen). Wenn diese (aus unserer Sicht) sehr gute Initiative umgesetzt wird, werden noch mehr neue Investoren in die Region kommen (s. Tab. 1)<sup>8</sup>.

Tabelle 1. Geplante Industrieparks

Industriepark	Fläche, Ha	Zielbranchen
Uzlowskij	2100	Maschinenbau und Metallverarbeitung
Nowaja Tula	1448	Maschinenbau und Metallverarbeitung
Efremowskij	425	Logistik
Schtschekinskij	138,6	Bau, Herstellung von Textilien, Wohnungen

<sup>8</sup> Dass solche Initiativen erfolgreich sind, zeigen die Erfahrungen des Gebiets Kaluga, wo erste Industrieparks in der Russischen Föderation gebaut worden sind.





Nach Angaben der Entwicklungskorporation des Gebiets Tula (die die Industrieparks verwalten und Investoren begleiten wird; die Gründung der Korporation ist auch ein sehr wichtiger Schritt zur Erhöhung des Investmentpotenzials) sind derzeit 11 Industrieflächen verfügbar, darunter 8 – Brownfields. Das Problem ist, dass Brownfields nicht immer für neue Investoren geeignet sind, weil diese oft spezielle Bauanforderungen haben. Dabei haben Greenfields offensichtliche Vorteile.

### **Außenwirtschaftliche Beziehungen.**

Wichtige Besonderheit des Gebiets Tula ist die große Diskrepanz zwischen Exporten und Importen. Wirtschaft der Region ist stark exportorientiert: auf Platz 1 stehen chemische Produkte (34,2% der Exporten), dann folgen Metalle und metallische Erzeugnisse (26,2%), Nahrungsmittel (1,6%) und Maschinen (1,2%)<sup>9</sup>. Was Importe betrifft, führt die Region in erster Linie Maschinen (28,7%), dann Chemikalien (22,7%), Metalle (20,4%) und Nahrungsmittel (17,7%) ein. Der Außenhandelsumsatz belief sich im Jahr 2013 auf mehr als 3 Mrd. \$ (darunter 80% Exporte).

Betrachtet man die Staaten außerhalb der GUS, so sind die größten Exportpartner<sup>10</sup> USA (11,1%), Spanien (11%), Algerien (10,8%), Venezuela (10,7%), Italien (9,3%), Vereinigte Arabische Emirate (7,1%), Deutschland (5%), Syrien (3,3%). Große Abnehmer Tulaer Düngemittel sind Algerien und Venezuela, die wegen klimatischer Bedingungen sie in der Landwirtschaft in großen Maßstäben einsetzen müssen.

Bedeutendste Exporteure der Region sind: OAO FuE-Büro für Werkzeugbau, OAO Tulatschermet, OAO AK Azot, Procter&Gamble, OAO Tulaer Patronenwerk.

Deutschland ist der wichtigste Importpartner der Region Tula. Mehr als ein Fünftel (22,7%) der importierten Güter kommt aus der Bundesrepublik. Dann folgt Italien (10,8%), Belgien (9,6%), China (9,1%), USA (7,6%), Vereinigtes Königreich (5,3%), Tschechien (5%).

Der Gouverneur Gruzdev (im Dienst seit 2012) und die Delegation des Gebiets Tula haben im Mai 2013 Deutschland besucht und am Wirtschaftskongress für russisch-deutsche Partnerschaft in Berlin teilgenommen<sup>11</sup>. Dort hatte der Gouverneur Gespräche mit Vertretern der Deutschen Bank und Commerzbank (Finanzierung von Investitionsprojekten); er hat ebenfalls Wirtschaftspotenzial und Projekte im Bereich Werkzeugmaschinenbau, die im Gebiet geplant sind, präsentiert.

Im Mai 2013 besuchte die Delegation aus der Stadt Marl (NRW)<sup>12</sup> die Stadt Nowomoskowsk. Zwischen beiden Chemiestandorten besteht jahrelange Partnerschaft.

---

<sup>9</sup> Diese Angaben sind offiziell ; sie können die Rüstungsindustrie nicht berücksichtigen.

<sup>10</sup> Im Januar – September 2013.

<sup>11</sup> Quelle : [http://gruzdev.ru/presscenter/press-release/press-release\\_5287.html](http://gruzdev.ru/presscenter/press-release/press-release_5287.html)

<sup>12</sup> Quelle : <http://nov-pravda.ru/news7149>



### Ansässige internationale Unternehmen und Investitionsprojekte.

In der Region sind folgende internationale Investoren angesiedelt (s. Tab. 2).

Tabelle 2. Internationale Unternehmen im Gebiet Tula

Unternehmen, Land	Standort	Profil	Investitionen
Procter&Gamble, USA	Nowomoskowsk (1400 Mitarbeiter)	Haushaltschemikalien	
Cargill, USA	Efremow (1000 Mitarbeiter)	Lebens- und Futtermitteln	
Knauf, DE	Nowomoskowsk (900 Mitarbeiter)	Baumaterialien	1,8 Mio. RUR, 2010-2016
Hess, DE	Tula (70 Mitarbeiter)	Pressformen für Vibropressen	4 Mio. Euro <sup>13</sup>
HeidelbergCement, DE	Nowogurowskij	Baumaterialien	420 Mio. \$ Investitionen in neues Werk 2011 <sup>14</sup>
Polymer-Chemie, DE	Leninskij Region	Kunststoffe	40 Mio. Euro geplant <sup>15</sup>
PCC SE, DE (Joint Venture mit Shchekinoazot) <sup>16</sup>	Shchekino	Methanolhersteller	
SIEGENIA GRUPPE, DE	Tula	Produkte für Beschlag-, Lüftungs- und Gebäudetechnik	1 Mrd. RUR, 2009-2014
Unilever, GB und Niederlande	Leninskij Region (1000 Mitarbeiter)	Nahrungsmittel	3,5 Mrd. RUR 2009-2014
Avgol Ros, Israel	Uzlowaja	Textilien	
SCA Hygiene Products Russia, Schweden	Sowetsk	Hygienemittel	6 Mrd. RUR, 2008-2018
Lafarge, Frankreich	Nowoaleksandrovsk	Kalkstein-Schotter	

### Fazit

Um bayerischen Firmen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Gebiet Tula kompakter zu präsentieren, werden hier Stärken, Schwächen und Potentiale der Region aufgelistet (Tab. 3).

<sup>13</sup><http://russland.ahk.de/events/eventbeschreibungen/2009/otto-woff-preis/firmenvorstellung/>

<sup>14</sup><http://russland.ahk.de/events/va-inhalte/2011/eroeffnung-heidelbergcement-in-tula/>

<sup>15</sup><http://plasticker.de/news/shownews.php?nr=13867&div=&start=20&anzeige=75&begriff=russisch&PHPSESSID=a3c6b07ef2caa70e44b1dbebd3dbc999&&backto=>

<sup>16</sup><http://www.presseportal.de/pm/74299/2276043/pcc-plant-dme-produktion-in-russland-gruendung-eines-joint-ventures-der-pcc-se-und-der-russischen>



Tabelle 3. Stärken, Schwächen und Potentiale des Gebiets Tula

Stärken	Schwächen	Potentiale
Lange industrielle Traditionen, exportorientierte Wirtschaft im Vergleich zu anderen Regionen des zentralen Föderalbezirks Russlands, Modernisierungsvorhaben in vielen Unternehmen der Region	Rüstungsindustrie als Innovationsmotor, wenige High-Tech Maschinenbauunternehmen, hoher Verschleißgrad der Anlagen	Relativ gute Konjunktur auf den internationalen Chemie- und Metallmärkten
Gutes wissenschaftliches Potenzial, Universitätslandschaft gut entwickelt	Schrumpfende Bevölkerung (der geringste nach dem Gebiet Pskow Bevölkerungszuwachs in der RF -8,3‰ und der Anteil älterer Menschen 28,1% der größte in Russland)	Staatliche Förderprogramme zur Entwicklung der Rüstungsindustrie
Nähe zu Moskau, Urbanisierungsgrad 82%, gutes Verkehrsnetz	Große regionale Disparitäten (Tula und Nowomoskowsk sind die wichtigsten Wirtschaftsstandorte)	Projekte zur Finanzierung von Industrieparks, erste Gespräche mit Finanzinstituten
		Bedarf an modernen Werkzeugmaschinen und anderen Anlagen

### **Ansprechpartner in der Region**

Administration / Gouverneur Herr Wladimir Gruzdeu

Adresse: Zhaworonkowa ul. 2

Internet: <http://tularegion.ru/>

Wirtschaftsministerium / Minister Herr Grigorij Lawrukhin

Tel.: +7(4872)56-83-35, +7(4872)30-61-79

E-mail: [Grigoriy.Lavruhin@tularegion.ru](mailto:Grigoriy.Lavruhin@tularegion.ru)

Internet: <http://econom.tularegion.ru/>

Wirtschaftsministerium / Stv. Minister für Investitionstätigkeit und außenwirtschaftliche Beziehungen Herr Oleg Fedosov<sup>17</sup>

Tel.: +7(4872) 30-66-47, +7(4872)24-53-66

E-mail: [Oleg.Fedosov@tularegion.ru](mailto:Oleg.Fedosov@tularegion.ru)

Internet: <http://econom.tularegion.ru/>

<sup>17</sup> Quelle: [http://econom.tularegion.ru/about-us/contacts/?cur\\_cc=3982&curPos=20](http://econom.tularegion.ru/about-us/contacts/?cur_cc=3982&curPos=20)





## Quellen:

Projekt der Strategie des Gebiets Tula bis 2030

<http://econom.tularegion.ru/work/economrazv/strplan/stratPlan/%D1%80%D0%B5%D0%B3%D0%B8%D0%BE%D0%BD%D1%81%D1%82%D1%80%D0%B0%D1%82%D0%B5%D0%B3%D0%B8%D1%8F/project/>

Investitionsportal des Gebiets Tula <http://www.invest-tula.com/>

Präsentation von Industrieparks des Gebiets Tula <http://www.invest-tula.com/upload/iblock/7fb/7fb7f5868892727c88a2a9f734c20ec7.pdf>

Investment passport of the Tula region

[http://invest.tularegion.ru/netcat\\_files/3539/4612/h\\_c5708a6afd4a7fd033b6670d520dc963](http://invest.tularegion.ru/netcat_files/3539/4612/h_c5708a6afd4a7fd033b6670d520dc963)

## Kontakt / Weitere Fragen

Repräsentanz des Freistaates Bayern in der Russischen Föderation

1. Kasatschi per. 7

119017 Moskau

Telefon: +7 (495) 234 49 86

Fax: +7 (495) 234 49 88

E-Mail: [info@bayern.ru](mailto:info@bayern.ru)

Internet: [www.bayern.ru](http://www.bayern.ru)

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Bayerische Repräsentanz in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.